

St.-Elisabeth-Kindergarten



Spielerisch lernen: (v. l.) Gabriele Sztucki, Jutta Reckord, Dr. Burghard Lehmann (Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung), Anja Brinkmann und Nina Marhofen mit den Jungen und Mädchen des St.-Elisabeth-Kindergartens.

Bild: Fiekas

Naturwissenschaft ist schon für die Jüngsten spannend

Gütersloh (nf). Mit Messbechern und Plastikflaschen schöpfen die Mädchen und Jungen des Kindergartens St. Elisabeth Wasser aus großen, eckigen Plastikboxen. Es wird eingetaucht, umgefüllt und überfüllt. Regenhosen und Gummistiefel schützen den Nachwuchs davor, schon nach kurzer Zeit völlige durchnässt zu sein. Die Kinder erforschen in einem Workshop die Wasserverdrängung und entwickeln ein Gefühl für das Volumen. Durch die spielerisch gestalteten Experimente wird die Neugierde für Naturphänomene geweckt.

Während der Aktionswoche in der Einrichtung an der Eichenallee bringen die Erzieherinnen den Kindern einfache Inhalte der Naturwissenschaft näher. Um ihr räumliches Denken zu fördern, dürfen die Kinder zum Beispiel dreieckige, quadratische und

runde Klötze in die entsprechenden Aussparungen eines großen Würfels werfen. Weitere Versuche zu den Themen Bauen und Konstruieren stehen ebenfalls auf dem Wochenprogramm. Die Mädchen und Jungen lernen so auf spielerische Art und Weise, sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen zu beschäftigen. „Die Experimente regen die Fantasie an und verstärken den Forschungsdrang der Kinder. Außerdem werden die Kreativität sowie die Grob- und Feinmotorik gefördert“, sagt Anja Brinkmann, Leiterin des Kindergartens.

Zu einem großen Teil wurde die Aktionswoche durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen fördert, finanziell unterstützt. Von den Gesamtkosten in Höhe von 4500 bis 5000 Euro übernimmt die Stiftung insge-

samt 2500 Euro. Somit können alle 75 Mädchen und Jungen an den Workshops teilnehmen, ohne dass die Eltern eine zusätzliche Gebühr dafür zahlen müssen.

Abhängig vom Alter sind zwei bis vier verschiedene Veranstaltungen pro Kind in der Woche geplant. Bei einem Entspannungsworkshop, an dem auch die Eltern teilnehmen, wird das Gelernte in Erinnerung gerufen. Es wird besprochen, was die Kinder in den Tagen erforscht und welche Erkenntnisse sie dazugewonnen haben. „Es hat sich gezeigt, dass Kinder im Vorschulalter ein großes Interesse an Experimenten haben und diesen Phänomenen gerne auf den Grund gehen möchten“, betont Brinkmann. Bereits seit vielen Jahren führt der Kindergarten, dessen Träger die katholische Kirchengemeinde St. Pankratius ist, Aktionswochen und Seminare dieser Art durch.